

Passion, an der Rückseite mit dem Schweißtuche verziert ist. Darauf Ölberggruppe, Christus, kniend, vor ihm auf einem Felskegel der Engel. Erste Hälfte des XVIII. Jhs., renoviert 1896 (derselbe Typus bei Sigmundsherberg, s. unten).

9. Nordwestlich, beim Wieshofe, Säule mit Gruppe der Dreifaltigkeit, XVIII. Jh.

10. Weg vom Wieshof nach Engelsdorf; Unterbau, Sockel, Säule; über der Platte polychromierte Figur des hl. Antonius von Padua mit dem Kinde. Aufschrift: *Hier ligt begraben Siman Schwertergeist ist gestorben 1 . . . Jar* (XVII. Jh.).

11. Auf dem Fußwege nach Stockern, links von der Bahn. Tabernakelbildstock mit zwei offenen Rundbogennischen; Steinkreuz. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

12. Außerhalb des ehemaligen Kremsertores. Grauer Sandstein; zweistufiger Unterbau, prismatischer Sockel, dessen Seiten mit Inschriftkartusche in Pflanzenrahmung geziert sind. Über ausladender Deckplatte Säule, die mit einem spiralig gezogenen Wolkenbände mit Cherubsköpfchen verziert ist; über reichem Kapitäl Gruppe der hl. Dreifaltigkeit: Gott-Vater mit dem Leichnam im Schoß, darüber die Taube schwebend. Anfang des XVIII. Jhs.; renoviert 1872. Herum vier Bäume (Fig. 45).

Fig. 45.



Fig. 47 Eggenburg, Landeserziehungsanstalt, Supraporte im sogenannten Schlosse (S. 48)

13. Östlich von 12. Hoher, breitgedrückter Postamentpfeiler, der von eingerollten, mit Festons geschmückten Voluten eingefasst wird; an der Vorderseite vor vertieftem Feld ein Putto, der ein Tuch ausgebreitet hält. Über ausladender Deckplatte lebensgroße Figuren, Abschied Christi von Maria. Anfang des XVIII. Jhs. Arbeit in der Richtung des Giuliani; vgl. Kunstg. Jb. Z. K. 1907, S. 101 f. (Fig. 46 und Übersicht).

Fig. 46.

14. Am Weg nach Gauderndorf. Über geschwungenem Postament Steinstatue des guten Schächers Dismas, der mit dem Kreuz im Arm steht. Am Postament Gebetsinschrift und Restaurierungsdatum 1873. Erstes Viertel des XVIII. Jhs.

15. Hochstraße Kühnring. Sockel, abgekanteter, prismatischer Pfeiler, darüber vierseitiges Tabernakel zwischen zwei Deckplatten, zu oberst Immakulata. Aufschrift: *Hans und Anna Kaiser 1631. Renoviert 1865.* (Aus dieser Zeit die Immakulata.)

Landeserziehungsanstalt für weibliche Korrigenden. Das Gebäude war ursprünglich Pfarrhof und besaß Asylrecht und fürstliche Freyung, die Albrecht II. 1439 bestätigte. Um 1430 war von Maister Andreas, Kanzler Herzog Albrechts V. und Pfarrer von Gars und Eggenburg, zum Schutze des Pfarrhofes der Kanzlerturm an der Stadtmauer angelegt worden. 1553 wird der Pfarrhof als fast öde bezeichnet und in der Folge von Pfarrer Johann Faber wiederhergestellt. Ein Teil des Pfarrhofes wurde 1570 durch Brand zerstört. 1724 ließ Propst Albrechtsberg den Pfarrhof fast neu erbauen. Nach einer Aufzeichnung von 1730 befinden sich im Pfarrhofe folgende Zimmer: 1. Propstzimmer (grün); 2. ein Saal mit vielen

Landes-
erziehungs-
anstalt.